

UNSER **weg**

**Pfarreien** **gemeinschaft**
brück merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden
St. Hubertus und St. Gereon

AUSGABE Nr. 51 | ADVENT 2022

LICHT IN DER DUNKELHEIT



**MENSCH WERDEN –
MENSCHLICH BLEIBEN!**

INHALT

Editorial	02
Grußwort	03
Fronleichnam	04
Weihnachtstage	05
Pfarrgemeinderat	06
Sternsinger	09
Findungsteam	10
Kirchenvorstand	11
Kolping St. Hubertus	11
Caritas St. Gereon	12
Servicestelle Engagement	15
Kita St. Gereon	17
Hubertusfünkchen	18
Kinderkirche St. Gereon	19
Messdiener St. Hubertus	20
Messdiener St. Gereon	21
Messdiener	22
Zeltlager St. Gereon	24
kfd St. Hubertus	25
Kinderseite	26
Messdiener St. Hubertus	28
Zeltlager St. Hubertus	29
Pfadfinder	30
Kirchenchor St. Hubertus	33
Offenes Singen 2022	34
gleich+berechtigt	35
Familienkreise St. Hubertus	37
Pfarrfest St. Gereon	38
Pfarrfest St. Hubertus	39
Garten Eden	40
Lieblingsgedicht	41
Meditation im Advent	42
Merheimer Pfarrarchiv	44
Pfarrchronik	46
Pfarrverzeichnis	48
Pfarrtermine	51

Gott wird Mensch und schenkt uns Licht in der Dunkelheit...

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber wenn der Sommer zu Ende geht und es abends früh dunkel wird, macht sich eine gewisse Melancholie bemerkbar. Hinzu kommen aktuelle Sorgen und Probleme, die schon lange bestehen: seit über 11 Jahren Krieg in Syrien, eine nur manchmal abebbende Flüchtlingswelle, Corona jetzt schon fast 3 Jahre, die dauerhaft bestehende Krise der katholischen Kirche, insbesondere die verfahrenere Situation im Erzbistum Köln, der über 9 Monate währende Angriffskrieg auf die Ukraine, die Verteuerung des Alltags und Sorgen vor Energieknappheit. Auch das Ringen um die Zukunft unserer Gemeinden im Rahmen des pastoralen Zukunftsweges/ #Zusammenfinden hat möglicherweise Spuren in uns hinterlassen. Dies alles wird in den Schatten gestellt von den sich immer mehr abzeichnenden Folgen der Klimakatastrophe. In dieser Situation begehen wir 2022 das Weihnachtsfest – Gott wird Mensch und schenkt uns Licht in der Dunkelheit. Lassen wir uns darauf ein und schöpfen wir daraus Mut und Hoffnung, so dass wir im Angesicht der Krisen ein gutes Stück weit menschlicher werden, auf andere zugehen und ihnen ein freundliches Licht sein können.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine von Menschlichkeit geprägte Adventszeit und ein strahlend helles Weihnachtsfest.

Markus Walter für die Pfarrbriefredaktion

Zum Titelbild: Um die Gemeinsamkeit unserer zwei Gemeinden zu betonen, haben wir uns für die beiden Jesusfiguren aus den Krippen von St. Gereon und St. Hubertus entschieden. Der Lichtblitz ist Teil der Installation »Bubble Machine« von Ariel Schlesinger aus der Kunst-Station St. Peter in Köln im Rahmen des Krippenweges Weihnachten 2021 zum Erinnern an 1.700 Jahre jüdisches Leben in Köln. Mit Gas gefüllte Seifenblasen sinken zu Boden, werden von elektrischen Drähten gezündet und ein kleiner Feuerball steigt auf.

<https://www.sankt-peter-koeln.de/wp/kunst-station/kunst-archiv/ariel-schlesinger-bubble-machine/>

Liebe Gemeinden! Liebe Schwestern und Brüder!

Den großen Festen der Christenheit geht eine besondere Zeit der Vorbereitung voraus. Die Fastenzeit bereitet uns auf das Osterfest und die Adventszeit auf das Weihnachtsfest vor.

Die Adventszeit ist seit jeher eine Zeit der inneren Einkehr und der freudigen Erwartung, die von vielen Bräuchen und Ritualen geprägt ist. So begleiten Adventsrituale unser Leben von früher Kindheit an. Alle Jahre wieder zelebrieren wir sie mit dem Entzünden der Kerzen am Adventskranz, dem Backen von Plätzchen, Weihnachtsessen, dem Gang über den Weihnachtsmarkt, dem Einkauf von Geschenken, dem Besuch eines Weihnachtskonzertes und vieles mehr.

Bei allem Trubel, der vor Weihnachten auf uns einströmt, ist die Adventszeit vor allem eine Zeit, in der wir uns auf das Wesentliche besinnen, auf das, was bleibt in unserem Leben. Der Advents- und Weihnachtsschmuck wird wieder abgeräumt, er bleibt nicht. Ebenso die Geschenke, sie bleiben auch nicht für immer. Die Advents- und Weihnachtszeit will uns zu unserem Wesen führen, zu dem, was uns wirklich ausmacht. Und das, was uns wirklich ausmacht, ist letztlich, dass Gott Mensch geworden ist. Gott selbst ist in Jesus Christus zu uns gekommen, damit wir Anteil erhalten an seinem göttlichen Leben und sein Leben uns durchdringt. Dieses göttliche Leben macht unser wahres Wesen aus und schenkt jeder menschlichen Person, geboren oder ungeboren, eine grenzenlose Würde.

In einem beliebten Adventslied heißt es: »Es kommt ein Schiff geladen bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort«. Das Schiff ist ein Bild für Maria. Sie ist das Urbild der Kirche. Sie darf die kostbarste Fracht aus der göttlichen Welt transportieren, sie bringt den Erlöser

an Land, in unsere Welt. Er kommt zu uns als wehrloses und hilfloses Kind. In dem Kind von Bethlehem treffen die göttliche und die menschliche Welt aufeinander. Soviele Versöhnung und Frieden gehen von diesem Geschehen aus, ein Zauber, der bis in unsere Tage auch Menschen ergreift, die wenig mit dem Glauben am Hut haben. Dem Charme des göttlichen Kindes können sich nur wenige entziehen.

Andererseits besteht die Gefahr, dass das ganze Geschehen in ein allzu romantisches Licht getaucht wird und zu einer Idyll verkommt. Von Anfang an ist der Gottessohn Anfechtungen und Gefährdungen ausgesetzt. Bald nach seiner Geburt muss er mit seinen Eltern fliehen und erfährt Hass, Feindschaft und Heimatlosigkeit. Als erwachsener Mensch hat Jesus den Kontakt mit Menschen gesucht, die verachtet, gescheitert, krank und ausgegrenzt waren. Im menschlichen Sinne war sein Weg keine große Erfolgsspur.

Auf der Krippe liegt schon der Schatten des Kreuzes, aber auch das glanzvolle Licht der Auferstehung. Beides gehört zum Leben Jesu Christi, beides ist ein Teil von ihm. Das gilt auch für alle, die ihm auf seinem Weg folgen. Der Weg des Christen ist oft ein schmaler und mühsamer Weg. Leid und Schmerz, Sorgen und Probleme bleiben dabei nicht ausgespart.

In einem anderen gerne gesungenen Lied, dass die Gemeinde, die Kirche mit einem Schiff vergleicht, heißt es: »Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit«. Letztlich sind wir als Kirche, als Gemeinde die Passagiere dieses Schiffes.

Fortsetzung auf Seite 04



Fortsetzung von Seite 03

Und der menschengewordene Gott bleibt als der Kapitän mit uns auf dem Schiff, auch wenn der Weihnachtsfestkreis wieder zu Ende geht. Jesus Christus bleibt bei uns an frohen und hoffnungsvollen Tagen, aber auch dann, wenn Stürme und hohe Wellen die Fahrt erschweren.

Bereiten wir ihm in diesen Wochen den Weg in unser Herz, damit er auch in uns Mensch werden kann. Dann können auch wir, wie Maria,

ihn zur Welt bringen, sein Licht verbreiten und ihn in unser Leben tragen.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen, auch im Namen des Pastoralteams, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die bei der Erstellung dieses Pfarrbriefes mitgewirkt haben, eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und hoffnungsvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2023,

Ihr und Euer Pastor

Peter Jungblut



Wieder gemeinsam unterwegs...

Bei wunderschönem Wetter fand dieses Jahr das Fronleichnamfest statt: mit der Feier der heiligen Messe an der Fliehburg begann der Tag, dann folgte die Prozession auf neuen Wegen an der evangelischen Johanneskirche vorbei nach St. Hubertus. Anschließend konnten sich alle auf dem Kirchplatz stärken.

FOTOS: MARKUS WALTER

Weihnachtszeit in unserer Pfarreiengemeinschaft

Mit dieser Übersicht laden wir Sie herzlich zu den besonderen Gottesdiensten in St. Gereon und St. Hubertus ein.



SO. 18.12. | 17.00h | St. Gereon Bußgottesdienst mit anssl. Beichtgelegenheit

HEILIG ABEND, SAMSTAG, 24. DEZEMBER 2022

14.30h | St. Hubertus Kleinkinder-Krippenfeier
16.00h | St. Gereon Familienchristmette mit Krippenspiel
16.00h | St. Hubertus Familienchristmette mit Krippenspiel
18.00h | St. Gereon Einstimmung zur Mette mit dem Kammerchor
18.30h | St. Gereon Christmette mit dem Kirchenchor
22.00h | St. Hubertus Einstimmung zur Mette mit dem Kirchenchor
22.30h | St. Hubertus Christmette mit dem Kirchenchor



1. WEIHNACHTSTAG, SONNTAG, 25. DEZEMBER 2022

08.45h | St. Hubertus Hl. Messe
10.00h | St. Gereon Hl. Messe
11.15h | St. Hubertus Hl. Messe

2. WEIHNACHTSTAG, MONTAG, 26. DEZEMBER 2022

08.45h | St. Hubertus Festmesse
10.00h | St. Gereon Hochamt mit Kirchenchor
11.15h | St. Hubertus Hochamt



SILVESTER, SAMSTAG, 31. DEZEMBER 2022

17.00h | St. Gereon Jahresabschlussmesse mit sakram. Segen
17.00h | St. Hubertus Jahresabschlussmesse mit sakram. Segen

NEUJAHR, SONNTAG, 1. JANUAR 2023

10.00h | St. Gereon Neujahrshochamt
11.15h | St. Hubertus Neujahrshochamt



HL. DREI KÖNIGE, FREITAG, 6. JANUAR 2023

17.00h | St. Hubertus Festmesse mit den Sternsängern

Frühschichten, Roratemessen, usw. werden – sofern sie stattfinden können – kurzfristig in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

GRAFIKEN: ERIKA SIEBERT

Vorstellung der neuen PGR-Mitglieder

Raymund Frohn



»Wie soll das nur wigger jon« habe ich mich als 59-jähriger Chorsänger, Familienvater und Suchender im Glauben auch angesichts der Vertrauenskrise in unserem Bistum immer mal wieder gefragt. Ist es nicht ehrlicher, aus der römisch-katholischen Kirche als Institution auszutreten? Ich bin noch geblieben ohne denen, die sich anders entschieden haben, ihren Glauben abzusprechen. Kirche mit all ihren Fehlern, Brüchen und auch schrecklichen Dingen, die in ihr passiert sind, lebt für mich durch die Menschen, die es gemeinsam immer wieder schaffen, die Zeichen der Zeit zu erkennen, in Weggemeinschaft Vielfalt wagen, ihre Hoffnung nicht aufgeben und so bereits eine Veränderung bewirken.

Wenn ich an meinem Platz ein klein bißchen dazu beitragen kann, daß sich in unseren Gemeinden in Merheim und Brück viele unterschiedliche Menschen zu Hause und angenommen fühlen, würde mich das freuen. Daneben bin ich als Rechtsberater beim Mieterverein Köln tätig.

Marian Lefarth



Mein Interesse ist die Gestaltung einer lebendigen Kirche in Brück und Merheim mit besonderem Fokus auf Familien und Kirchenmusik.

Dominik Laumann



Als 55-jähriger Familienvater und Sprecher der Familienkreise liegt mir deren Weiterentwicklung am Herzen. Außerdem möchte ich die Liturgie mitgestalten, sowohl im Rahmen der pastoralen Liturgie im Jahreskreis, als auch ganz besonders in neuen, u.a. von Laien gestalteten Formen. Dabei ist mir die Pflege der Kirchenmusik und des Gesangs in der Liturgie und auch gerne außerhalb besonders wichtig. Ich habe über Jahre die Ehrenamtskordinatorin begleitet und unterstützt und werde mich (bestimmt auch mit ihr) im weiteren Prozess der Pastoralen Zukunftsweges mit einbringen. Auch interessiere ich mich für Fragen von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im Gemeindekontext. Im »sonstigen« Leben arbeite ich als Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der LVR Klinik in Köln Merheim.

Jürgen Heß



Seit 1998 wohne ich mit meiner Familie in Brück, bin von Beruf Bauingenieur und 55 Jahre alt. In der Gemeinde bin ich schon seit 2015 als Katechet für die Kommunionvorbereitung aktiv und seit dem Frühsommer 2022 sieht man mich sonntags regelmäßig in der Messe als Lektor für die Lesungen und die Fürbitten. Seit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates im Mai 2022 gehöre ich nunmehr diesem Gremium an und vertrete diesen auch bei den Sitzungen des Kirchenvorstandes.

An der Mitarbeit im PGR reizt mich, dass man am Gemeindeleben mitwirken kann. Wichtig ist mir die dauerhafte Einbindung der jungen Generation und der Erhalt der lebendigen Gemeinde.

FOTOS: PRIVAT

Harald Elders-Boll



Das Aggiornamento, das »auf-den-heutigen-Stand-bringen«, ist für die Kirche allgemein, genauso wie für unsere Gemeinden in Brück und Merheim heute sicher noch notwendiger als zur der Zeit als Papst Johannes der XXIII. das II. Vatikanische Konzil einberief.

Um als Gemeinden vor Ort »im Veedel« zukunfts-fähig zu sein, werden unsere Gemeinden den Wandel von (von Priestern) versorgten zu im pastoralen Sinne selbstversorgenden Gemeinden bewältigen müssen.

Ich freue mich darauf, diesen Wandel im PGR so mitzugestalten zu können, dass unsere Gemeinden den Menschen in Brück und Merheim zeitgemäße Möglichkeiten bieten, ihren Glauben zu finden, zu leben und zu feiern

Lothar Nass



Am 13.10.2017 bin ich, als Protestant 1955 im Ruhrgebiet geboren, getauft und dort aufgewachsen zu »katholisch« konvertiert. Daher ist es nahe-liegend, dass mir eine gut funktionierende Ökumene besonders am Herzen liegt. Als Mitglied im Ökumenausschuss ist mein Ziel, den Kontakt zur evangelischen Kirchengemeinde Brück-Merheim zu pflegen und zu beleben.

Seit etwa vier Jahren bin ich bemüht, mit der Ehrenamtskordinatorin die Servicestelle Engagementförderung mit Inhalt zu füllen. Als lang-jähriges Mitglied im Kirchenchor St. Hubertus fühle ich mich auch der Kirchenmusik, gern auch in etwas progressiverer Form, verbunden. Mittlerweile pensioniert war ich über 35 Jahre in der Landesfinanzverwaltung tätig.

Andrea Wiemer



Seit Beginn meiner Tätigkeit als hauptamtliche Engagementförderin nehme ich an den Sitzungen des gemeinsamen Pfarrgemeinderates Brück/Merheim und zum Teil auch an den Sitzungen diverser PGR-Ausschüsse teil.

Hier entstehen immer wieder viele Ideen und Anregungen, Gemeinde lebendig (mit-) zu gestalten und Zeugnis abzulegen für ein christliches Miteinander.

In den kommenden Jahren wird der PGR u.a. das geistliche Leben im neuen »Pastoralen Raum« mitgestalten und auch dafür Sorge tragen, dass der Kirchturm im Veedel weiterhin »bespielt« wird (Gemeinde lebt als Kirche vor Ort). Diese Aufgaben werden verbunden sein mit »Aufbruch«, »Zuhören«, »Partizipation«, wie es auch im Pastoralenkonzept definiert ist.

Ich bin gespannt auf diese Zeit des Herausfindens, Aufeinanderzugehens und des Miteinandergestaltens und freue mich darauf.

Jörn Rößler



Geboren und aufgewachsen im Oberbergischen Kreis wohne ich seit 1992 in Köln und seit 19 Jahren mit meiner Familie in Brück. Die Kirchengemeinde war für uns immer wichtig. Und so bot es sich an, sich auch zu engagieren. Vor ein paar Jahren bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat geworden und pflege die Internetseite der Pfarreiengemeinschaft (und nehme gerne Artikel entgegen). Auch beruflich bin im kirchlichen Bereich tätig. Ich arbeite an der Ursulinenrealschule in der Innenstadt als Lehrer und Konrektor.

Fortsetzung auf Seite 08



Fortsetzung von Seite 07

Cornelia Sander



Mein Name ist Cornelia Sander, ich bin 42 Jahre alt und lebe seit 2015 in Brück, wobei die Jahre nicht entscheidend sind, wenn man sich in seiner Gemeinde zu Hause fühlt.

2020 habe ich mich dann hier nachträglich als Erwachsene firmen lassen. Ich bin Mitglied des Kirchenchores und diesen Sommer habe ich einen Gesprächskreis für Alleinlebende ins Leben gerufen, bei dessen Durchführung mich zwei liebe Helfer/innen aus der Gemeinde unterstützen.

Als Mitglied des PGR und dessen Vorstand, in den

ich gewählt wurde, möchte ich meinen bescheidenen Teil dazu beitragen, unsere Gemeinde auf einen lebendigen und zukunftsfähigen Weg zu begleiten.

Dabei liegen mir persönlich vor allem zwei Dinge am Herzen:

Zum Einen die alleinlebenden Menschen unseres Seelsorgebereichs, die ein großes Potential für unsere Gemeinde/Kirche bergen, da sie Zeit, Energie und gute Ideen haben, die unserer Kirche gewinnbringend weiterbringen und bereichern können.

Und zum Anderen Liturgie und die Musik, weil ich finde, dass gerade Musik es vermag Menschen für eine Sache zu begeistern, zu versammeln, in Gottesdienste einzuladen und Gemeinschaft lebendig und erlebbar zu machen.



Herzlichen Dank an die scheidende PGR-Vorsitzende: Pfarrer Weiffen überreicht einen Blumenstrauß an Maria Schickel

FOTOS: MARKUS WALTER, PRIVAT

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2023 IN MERHEIM UND BRÜCK

Kinder stärken, Kinder schützen. In Indonesien und weltweit.

»Halo, selamat siang. Apa kabar? (Hallo, guten Tag. Wie geht es Dir?)« – »Selamat siang. Kabar baik, terima kasih. (Guten Tag. Es geht mir gut, danke.)«

So spricht man in Indonesien, einem aus vielen Inseln bestehenden Staat zwischen dem Indischen und dem Pazifischen Ozean. In unserem diesjährigen Beispielland leben ungefähr 250 Millionen Menschen; ein großer Teil davon sind Kinder und Jugendliche.

Viele Familien leben in Armut, haben vielleicht keine Arbeit und wissen manchmal nicht, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Oft sind auch Kinder gezwungen, durch Arbeit ein wenig Geld zu verdienen, um ihre Familien zu unterstützen.

Armut führt auch zu Streitigkeiten innerhalb der Familien, unter denen dann besonders die Kinder leiden. Weltweit gibt es Einrichtungen, die sich für das Wohl der Kinder einsetzen. In Indonesien ist es zum Beispiel die ALIT-Stiftung, die sich den Schutz und die Stärkung von Kindern zum Ziel gesetzt hat.

Seit 1959 setzt sich das Kindermissionswerk »Die Sternsinger« für Kinder in aller Welt ein und unterstützt vielfältige Projekte. Um das zu ermöglichen, opfern auch Kinder und Jugendliche in Merheim und Brück in jedem Jahr einen Teil ihrer Freizeit und setzen sich dafür ein, dass es Kindern auf dieser Welt besser geht.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch in diesem Jahr möglichst viele Kinder und Jugendliche an der Aktion beteiligen und wenn ihnen in Brück und Merheim viele Türen geöffnet würden. »Von Kindern für Kinder« soll Kindern in Indonesien zugutekommen.



Die Aktion wird Mitte Dezember starten und wohl mit dem Dreikönigstag enden. Konkrete Termine, z. B. hinsichtlich der Aussendungsfeiern, können zurzeit noch nicht benannt werden, werden aber rechtzeitig über die Pfarrnachrichten und auf der Homepage www.pgbm.de bekanntgegeben.

Bei Rückfragen oder für weitere Infos stehen zu Verfügung:

Für die Aktion in Merheim:

Barbara Bierbaum

Tel: 0221/1690825

E-Mail: barbarabierbaum@hotmail.de

Für die Aktion in Brück:

Lothar Naß

Tel: 0221/844286

E-Mail: lum.nass@t-online.de

Sternsingeraktion 2023

Wie jedes Jahr werden in St. Gereon und St. Hubertus Listen ausliegen, um sich für einen Besuch der Sternsinger anzumelden.

PASTORALER ZUKUNFTSWEG #ZUSAMMENFINDEN

Sachstandsbericht zur geografischen Zuordnung unseres Pfarrverbandes

An dieser Stelle möchten wir über den derzeitigen Sachstand informieren, wie es sich bei Redaktionsschluss darstellt.

In unserem Pfarrverband haben wir uns intensiv mit der Frage der geografischen Zuordnung befasst. Entsprechendes Informationsmaterial, das jedes Pfarrmitglied erhielt, vier Pfarrversammlungen und intensive Diskussionen in und mit den Verbänden, ergaben ein breites Meinungsbild.

In St. Hubertus besteht eine deutliche Mehrheit für das Zusammenfinden mit dem Bereich Süd (Roncalli etc.) und in St. Gereon eine deutliche Mehrheit für den Bereich Nord (Dellbrück, Holweide, Dünnwald). Darüber hinaus haben sich viele Gemeindemitglieder für eine

Beibehaltung des Pfarrverbandes und gegen eine Aufspaltung St. Hubertus nach Süd und St. Gereon nach Nord ausgesprochen.

Eine Entscheidungsfindung ist und war deshalb schwierig, da sich beide Gremien dem Gesamtverband verantwortlich sehen. PGR und KGV haben deshalb jeweils mehrheitlich entschieden, dass eine Trennung der Pfarreien Brück/Merheim nicht in Betracht kommt.

Darüber hinaus hat der PGR mehrheitlich für einen Anschluss zum Bereich Süd votiert. Dagegen bittet der KGV um Beratung und Entscheidung durch das entsprechende Beratungs- und Entscheidungsgremium im Generalvikariat.

Damit ist in Brück/Merheim kein einheitliches Votum zustande gekommen, womit nunmehr eine Entscheidung durch ein Team des Bistums ansteht. Um eine entsprechende Beratung und Entscheidung haben wir Herrn Stadtdechant Kleine am 26.09.2022 gebeten.

Auf die Gespräche mit dem o. g. Gremium warten derzeit PGR und KGV.

Wir informieren auf unserer Internetseite oder in den Pfarrnachrichten sobald es neue Entwicklungen gibt.

DOMINIK LAUMANN & GEORG THIEL
FÜR DAS FINDUNGSTEAM



Sonderausgabe des Pfarrbriefs

FOTO: MATTHIAS KINNER

START FREI FÜR DIE SANIERUNG DER KIRCHENAUSSENWAND ST. HUBERTUS

Erneuerung die Kirchenrückseite vor dem Winter



Aktuelle Baumaßnahme an der Rückseite von St. Hubertus



Für die Sanierung der rückseitigen Kirchenaußenwand liegt dem Kirchenvorstand mittlerweile die »Kirchliche Baugenehmigung« des Erzbistums vor. Im Zuge der Sanierungsarbeiten muss die gesamte Rückseite eingerüstet werden. Dann erfolgt im Übergangsbereich zwischen Wand und Dachfläche die Überprüfung und Bearbeitung der Dachanschlüsse. Daran anschließend werden die eigentlichen Sanierungsarbeiten durchgeführt, d. h. die schadhafte Putzflächen werden entfernt und durch neuen Putz ersetzt.

Zum Schluss erhält die gesamte Rückseite einen neuen Farbanstrich.

Besonders erfreulich ist, dass sich im Rahmen der Ausschreibung Brücker Handwerksfirmen durchgesetzt haben. Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg bei dieser wichtigen Bau-erhaltungsmaßnahme.

MICHAEL GESSNER & MARKUS WALTER
FÜR DEN KV ST. HUBERTUS/BAU

Kolping St. Hubertus mit neuem Vorstand

Die Kolpingsfamilie Köln-Brück hat am 16.10.22 in ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt, der in Zukunft aus einem 3-köpfigen Leitungsteam besteht.

Damit wird gewährleistet, dass die vielfältigen Aufgabenbereiche auf mehrere Schul-

tern verteilt werden und damit die Arbeit des Einzelnen überschaubarer ist.

Die unter der Pandemie entfallenen Veranstaltungen und Aktionen werden soweit wie möglich wieder aufgenommen und wir wollen damit auch alle Gemeindemitglieder zum Mitmachen ansprechen.

JÜRGEN HANKE

FOTOS: MARKUS WALTER

AKTUELLE PROJEKTE DES CARITASKREISES ST. GEREON

Kirche vor Ort ist für die Menschen da!

»Die Kirche« in unserem Land macht stürmische Zeiten durch. Die Welle der Kirchenaustritte zeugt vor allem von einer Vertrauens- und Führungskrise.

Auch bei nicht wenigen Getreuen macht sich ein Gefühl frustrierter Zurückhaltung und Verärgerung breit - keine gute Basis für die engagierte Verkündigung der frohen Botschaft.

Als christliche Gemeinde werden wir aber auch an unseren Taten gemessen. Was tun wir für die Menschen vor Ort? Wie können wir den Menschen beistehen, die unsere Hilfe brauchen oder Gemeinschaft suchen? Sich hier einzubringen hilft nicht nur den Empfängern. Engagement wirkt sinnstiftend, macht Freude und ist ganz im Sinne der christlichen Botschaft.

Zum Mitmachen bietet der Merheimer Caritaskreis reichlich Gelegenheit, wie drei aktuelle Projekte zeigen: die Begleitung Geflüchteter aus der Ukraine, die »Tafel St. Gereon« und Hilfestellung für Asylbewerber, die das neue Gesetz »Chancen-Aufenthaltsrecht« nutzen möchten.

Begleitung von Geflüchteten aus der Ukraine

In diesem Jahr konnten wir mehr als 100 Geflüchteten aus der Ukraine zur Seite stehen: Gemeinsame Treffen im Caritas Café International, Gottesdienste mit orthodoxen Priestern in



Erster Stadtrundgang am 20.03.2022

unserer Pfarrkirche, Vermittlung von KiTa- und Schulplätzen, Begleitung zu Behörden, Gespräche über das Leben in Deutschland, Sprachkurse im Pfarrheim und in der Unterkunft Winterberger Straße, gemeinsame Ausflüge und Angebote für Kinder.

Unser Aufruf zur Bereitstellung von Wohnraum blieb nicht ungehört: Mehr als 50 Personen, meist Frauen und Kinder, blieb der Aufenthalt in Sammelunterkünften erspart! Der Caritaskreis hat Vermieter und Geflüchtete miteinander bekannt gemacht, Anträge bei Behörden und dem JobCenter gestellt, gespendete Möbel organisiert / transportiert und die »neuen Nachbarn« in ihre Wohnungen begleitet. Das gelang nur dank der Hilfe vieler Mitglieder der Kirchen- und Ortsgemeinden. Herzlichen Dank!

Tafel St. Gereon

Viele Familien und Alleinstehende können die stark angestiegenen Lebenshaltungskosten nicht verkraften - trotz staatlicher Hilfen. Deshalb haben wir die Ausgabe von Lebensmitteln im Pfarrheim beschlossen. Dabei arbeiten wir

mit der »Kölner Tafel« zusammen; sie erhält von Supermärkten Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum zeitnah abläuft, und beliefert die einzelnen Ausgabestellen. Das löst nicht alle Probleme, kann aber in diesen schwierigen Zeiten für eine spürbare Erleichterung sorgen.

In den »Pfarnachrichten« hatten wir dazu aufgerufen, beim Aufbau und der Durchführung einer Lebensmittelausgabe mitzuhelfen. Die Rückmeldungen waren ausgesprochen positiv. Daraufhin hat der Kirchenvorstand signalisiert, die Einrichtung einer Tafel im Pfarrheim zu unterstützen. Von der Kölner Tafel gibt es die Zusage, uns einmal pro Woche, freitagmittags, in begrenztem Umfang mit Lebensmitteln zu beliefern. Unsere Tafel-Teams sortieren dann die Ware für die spätere Ausgabe.

Wer Lebensmittel beziehen möchte, muss seine Bedürftigkeit begründen und kann in die »Kundenliste« aufgenommen werden – solange die Kapazitäten es zulassen. Gelegenheit dazu besteht freitags von 10 bis 11.30 Uhr im Pfarrhaus - während der wöchentlichen Beratung des Caritaskreises im »Lotsenpunkt«. Pro Lebensmittelempfang haben die Berechtigten 1 EUR zu entrichten.

Auch für vor allem ältere Menschen, die Hilfe dringend benötigen, aber den Gang zur Lebensmittelausgabe scheuen, werden wir eine Lösung finden. Wer jemanden in dieser Situation kennt, möge ihn uns nennen - das Einverständnis der Betroffenen vorausgesetzt.

Chancen-Aufenthaltsrecht

Viele Menschen warten seit Jahren auf die Bearbeitung ihres Asylantrags. In dieser Zeit haben sie unsere Sprache gelernt, Arbeit aufgenommen und soziale Kontakt geknüpft. Dazu zählen auch einige Männer aus Nigeria, die mit uns Gottesdienst feiern, sich ehrenamtlich im Caritaskreis engagieren und immer ansprechbar sind, wenn helfende Hände gebraucht



Gemeinsames Osterfest mit einem Bischof der Mazedonisch-Orthodoxen Kirche am 24.03.2022

werden. Einige Asylverfahren wurden nun mit negativem Ergebnis beendet, die Menschen sind nur noch »geduldet«. Schlimmstenfalls droht die Abschiebung.

Die Regierung will dies mit dem Gesetzentwurf »Chancen-Aufenthaltsrecht« ändern und gut integrierten »geduldeten« Personen unter bestimmten Bedingungen ein Bleiberecht ermöglichen. Wir möchten einige dieser Menschen dabei begleiten, diese für sie einmalige Chance zu nutzen, damit sie ihr Leben in unserem Land ohne die Bedrohung durch Abschiebung fortsetzen können.

Jeder kann mitmachen

Diese und andere Angebote des Caritaskreises (siehe »Angebote und Infos«) leben von der ehrenamtlichen Unterstützung hilfsbereiter Menschen. Bei uns engagieren sich katholische, evangelische und orthodoxe Christen, Muslime und Menschen guten Willens, die sich keiner Glaubensgemeinschaft zugehörig fühlen. Es wäre schön, wenn auch Sie interessiert wären, mitzumachen. Egal, wieviel Zeit Sie erübrigen können und welche Fähigkeiten sie mitbringen: Wir werden etwas Passendes für Sie finden. Wie heißt es doch? »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es« (Erich Kästner).

OTTMAR BONGERS



Start der 30. »Pfarr-Rad-Tour« zum Altenberger Dom am 16.10.2022

FOTOS: HANS-PETER KRÜTT, YEVHENIA USOWYCH

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



für köln

**Darüberhinaus vermitteln
wir weitere Hilfen:**

www.caritas-koeln.de

Tel: 0221 95570-0

CARITASKREIS: ANGEBOTE UND INFOS

Lotsenpunkt: Sie beraten freitags im Pfarrhaus bei Anträgen & Telefonaten

Job-Patenschaften: Sie beraten freitags im Pfarrhaus bei Anträgen & Telefonaten

Lernförderung: Sie fördern Schüler/innen im Einzelunterricht

Merheimer Treff: Sie begleiten Schüler/innen von der KGS Fußballstr. zum Merheimer Treff

Fahrradwerkstatt: Sie reparieren gemeinsam im Team Fahrräder

»Pfarr-Rad-Touren«: Sie erkunden sonntags in Gemeinschaft Köln mit dem Rad

Rikscha-Fahrten: Sie fahren samstags Senioren mit der Fahrrad-Rikscha durch Merheim

Umzüge: Sie packen mit an bei Möbeltransporten

Gespräche unter Nachbarn: Sie sprechen mit alten und neuen Nachbarn

Vielfältige Möglichkeiten für Ihr Engagement

Spenden: Kath. Kirchengemeinde St. Gereon, DE30 3705 0198 1930 2649 55

Kontakt: caritaskreisstgeregion@gmx.de, Caritas-Telefon (AB): (01 72) 6 97 25 36

Infos: www.merheimer-treff.de, WhatsApp: Caritas Café Gruppe, Caritas Ukraine Gruppe

»Kirche lebt als Gemeinde vor Ort«

Erst durch Ihr aller Engagement – sei es kurz, regelmäßig, intensiv – wird ein lebendiges und lebhaftes Gemeindeleben in Kirche und um den Kirchturm herum möglich. Was immer Ihr Anliegen rund um ehrenamtliches Engagement ist, sprechen Sie uns gerne an. Insbesondere der neu gegründete PGR-Ausschuss »Ehrenamtliches Engagement« befasst sich mit Ihren Anliegen, Wünschen und Ideen.

Hier finden Sie einen bunten Blumenstrauß an Möglichkeiten, sich an unserem Gemeindeleben vor Ort/am Kirchturm zu engagieren:

www.pgbm.de/Pfarreiengemeinschaft/
**Projekt-Engagementförderung/
Dasein-Dabeisein-Mitmachen**

Auch für neue Ideen und Impulse haben wir ein offenes Ohr. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: servicestelle_engagement@pgbm.de
oder ehrenamt@pgbm.de

ANDREA WIEMER



PROJEKTWOCHE DER KITA ST. GEREON

Komm mit in die bunte Welt der Farben

Normalerweise kennt man eine Projektwoche von den Schulen... in diesem Sommer haben aber auch unsere Kindergartenkinder von 2-6 Jahren eine Projektwoche unter dem Thema »Komm mit in die bunte Welt der Farben« erlebt.

In der Woche nach Pfingsten stand jeder der vier Werktage unter einem Farbmotto: es gab einen roten, gelben, blauen und grünen Tag, zu dem nicht nur jeder sich versuchte, passend zu kleiden, sondern auch an jedem Tag die Frühstücksdosen von den Eltern passend bestückt wurden. Jeder Tag wurde eröffnet mit einem gemeinsamen Morgenkreis draußen, in dem wir uns in unserer Tagesfarbe bestaunen konnten – wieviel verschiedenen Rottöne sind doch alle rot und ergeben ein schönes Bild!

Nach einem Bewegungslied als Morgenritual kamen die Kinder in zuvor selbstgewählten Projektgruppen zusammen, um die Tagesfarbe in verschiedenen Facetten zu erleben.

Es gab eine Gruppe, die auf Fotografier-Rallye ging, die Farbe im Alltag zu entdecken. Eine andere, die sich der Farbe im Tanzen näherte, eine weitere, die sich künstlerisch auseinandersetzte. In der Koch- und Backgruppe und in einer Forschergruppe machten die Kinder genauso neue Erfahrungen zum Thema.



Kleine Kinder – großer Einkauf

Unsere jüngsten Kinder durften spielerisch in einem eigenen Raum der Tagesfarbe nahe kommen; hier hatten sich die Mitarbeitenden eine Vielzahl an ganzheitlichen Impulsen für die Kleinen ausgedacht.

Es war eine tolle Woche – nicht nur für die Kinder! Das ganze Team bereitete voller Engagement die Projektgruppen und die Umsetzung vor und die Freude daran, mit den Kindern inhaltlich zu arbeiten, wurde noch einmal anders als im normalen Kita Alltag als besonders schön erlebt.

So stand schnell fest: eine Projektwoche soll auch im kommenden Kita Jahr stattfinden.



Herzlich Willkommen, heute ist ROT

Im Mittelpunkt könnte diesmal ein besonderes Sozialprojekt stehen, welches wir Ihnen im folgenden vorstellen möchten:

»Kinder helfen Kindern« Sozialprojekt in der Kita St. Gereon 22-23

In diesem Kita Jahr befassen sich die Kinder unter Begleitung einer Erzieherin mit dem Thema »anderen Kindern helfen«.

In einem ersten Einstieg zum Thema haben die Kita Kinder festgestellt, dass es uns hier im Kindergarten gut geht und wir froh sind, dass wir gesund sind. Sie haben gehört, dass es auch Kinder gibt, die wegen Krankheit keinen Kindergarten besuchen können und im Krankenhaus leben. Diesen Kindern zu helfen, soll in diesem Kita Jahr als Sozialprojekt – gelebtes Christsein – eine Rolle spielen.

Dazu wurde der Kontakt zur onkologischen Station 5A im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße geknüpft.

Mehrere Aktionen sind nun geplant, mit denen die Kinder durch ihr eigenes Tun erfahren, dass sie für Andere etwas Gutes bewirken können. Sich nützlich machen, um für kranke Kinder einen besonderen Ausflug oder eine andere Herzensangelegenheit zu ermöglichen, steht also im Vordergrund. Die Kinder hatten viele eigene Ideen:



Faszination GELB - auch die Kleinsten sind dabei



so wurde nun schon z.B. aus frischem Obst fleißig Marmelade eingekocht: 7 kg Zwetschgen entsteinen ist mühsam, aber »wir schaffen das für die kranken Kinder«.

Die Marmelade wird zusammen mit anderen Kleinigkeiten im Advent nach dem Gottesdienst am 04. Dezember an der Kirche verkauft.

Außerdem wollen die Kinder vor den Geschäften in Merheim singen, um die Menschen zu erfreuen und dabei weitere Spenden zu sammeln.

Im Frühling werden die Kinder eine Tombola vorbereiten, deren Erlös genauso dem Projekt zufließen wird. Natürlich sind auch einzelne Spenden immer willkommen.

Gerne geben Ihnen unsere Ansprechpartnerinnen in der Kita - Catherine Tarhliissia, Julia Kratzheller oder Regina Ermert - weitere Informationen oder nehmen auch Geldspenden entgegen.

Wir freuen uns, dass unsere Kita-Kinder lernen, sich für Andere einzusetzen, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und wir freuen uns noch mehr, wenn ihre Aktivitäten einen schönen Ertrag bringen.

MIT DER PAPPNAAS JEBORE, DER DOM EN DER TÄSCH

Neuer Schwung bei den Hubertusfünkchen

Nach über zwei Jahren außerplanmäßigen Programms hat sich der Proben- und Auftrittsaltag wieder eingestellt. Mit einigen neuen Tänzer:innen und den weggefallenen Kontaktbeschränkungen ist auch endlich wieder eine echte Gruppenerfahrung möglich – das wurde zum Fünkchencafé und zur Fahrt gleich genutzt.



Proben auf der Fünkchenfahrt – endlich wieder mit allen zusammen

Mit der Pappnaas jebore – das sind die Tänzer:innen der Hubertusfünkchen offensichtlich alle, denn auch über die zwei kontaktarmen Pandemiejahre haben sie es sich nicht nehmen lassen, dem Karnevalstanz treu zu bleiben. Ob in verkleinerten Gruppen, mit Masken oder per Videokonferenz und -auftritt, irgendwie ging es immer weiter. Und da es eben nicht nur die Pappnaas im Gesicht, sondern auch der Dom in der Täsch ist, sind sie zum Glück nicht in irgendeiner Tanzgruppe, sondern bei den Hubertusfünkchen und somit Teil unserer lebendigen Kirchengemeinde. Als solche konnten sie zum Beispiel beim Pfarrfest die Besuchenden mit den Tänzen (und auch mit Kuchen) erfreuen und waren gleichzeitig

selbst froh und aufgeregt, endlich wieder auf einer echten Bühne zu stehen und in strahlende Gesichter zu gucken.

Auf der Fünkchenfahrt im September zeigte sich auf's Neue, wie umsichtig Groß und Klein in der Gruppe miteinander umgehen. Dass sich bei 50 Kindern zwischen 6 und 16 Jahren alle auf Anhieb so gut verstehen und umeinander kümmern, ist sicherlich nicht selbstverständlich. Passend dazu stand der Gottesdienst, den Rolf Dittrich auf der Fahrt mit uns feierte, unter dem Thema »Freundschaft«. In Liedern und Texten ging es darum, wie man in einer Gruppe füreinander da sein kann und am Ende wurden Freundschaftsbänder ausgetauscht.

FOTO: HANNA BRAMBACH

Diese gute Gruppenerfahrung setzt sich nun fort – mit viel Energie kommen die Tänzer:innen zu den wöchentlichen Proben, in denen gemeinsam getanzt und gespielt wird. Die Vorfreude auf Karneval ist groß, wenn dann hoffentlich wieder normale Auftritte stattfinden können. Ob im Vinzenzhaus, bei der kfd oder im Festzelt – anderen Menschen mit dem eigenen Tun Freude zu bereiten ist das Ziel der Gruppe und jedes Fünkchens.

ESTELLE BIERTZ



FRÖHLICHE KINDERGESICHTER UND SPANNENDE GESCHICHTEN

Endlich wieder Kinderkirche

Endlich, wir dürfen uns wieder treffen. Etwas aufgeregt waren wir vom Organisationsteam schon, als die ersten »normalen« Kinderkirchen wieder stattfanden. Haben wir alle erreicht, werden auch genug kommen?

Die Sorge war unbegründet, in der Kirche fanden sich wieder lauter fröhliche, erwartungsvolle Gesichter. Wie in alten Zeiten, sind wir nach der Begrüßung durch den Pfarrer, gemeinsam in den Pfarrsaal gegangen. Begleitet werden wir von der Gemeinde mit »unserem« Lied: Das wünsch ich sehr.

Parallel zu den Großen in der Kirche, hören wir Geschichten von Gott und Jesus, basteln und

singen gemeinsam. Oft gibt es noch eine kleine Bastelei als Erinnerung nach Hause.

Anschließend gehen alle, die möchten, wieder zur Kirche zurück, so dass die Großen an der Kommunion teilnehmen und die Kinder gesegnet werden.

Auch die zukünftigen Termine für dieses Jahr stehen schon fest. Im November werden wir sicher etwas über St. Martin hören. Einen besonderen Höhepunkt bilden die Adventskinderkirchen, die uns ab dem 2. Advent auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Wir freuen uns immer über Mütter, Väter, Omas und Opas, die sich vorstellen können, uns in der Organisation zu unterstützen. Meldet euch einfach bei Teresa oder Nicole (s. hinten im Verzeichnis).

FÜR DAS KINDERKIRCHENTEAM
NICOLE WITT UND TERESA LIPKE

FOTO: DANIELA KRENZEL

Kinderkirche im Pfarrhof/ Bunt und spannend

ENDLICH WIEDER Ü14-TOUR

Unterwegs im Teutoburger Wald



Gut behütet durch den Wald

Nach dem wir durch Corona ein Jahr Pause machen mussten und im nächsten Jahr nur in Brück unterwegs waren konnten wir uns dieses Jahr wieder unterwegs sein.

Voller Vorfreude haben wir uns an Christhimelfahrt auf den Weg nach Detmold gemacht. Dort besuchten wir das Hermannsdenkmal sowie die Externsteine. Am Samstag kamen wir schließlich in Paderborn an. Neben den Sturmschäden haben wir auch die Stadt erkundet. Bevor wir uns am Sonntag auf dem Heimweg

begeben haben, haben wir noch eine Messe in Paderborn gedeut. Erschöpft, aber glücklich, dass wir wieder eine richtige Ü14-Tour hatten, sind wir dann wieder in Brück angekommen.

FÜR DIE MESSDIENER LEITERRUNDE
FELIX WALTER



Messdiener Leiterrunde Gruppenfoto mit Hermann



Kurz vor dem Messdienern

UNTERWEGS SEIN MIT DEN MERHEIMER MESSDIENERN

Endlich wieder auf Messdienerfahrt!

Nach 2 Jahren Coronapause ging es Anfang September endlich wieder mit 21 Merheimer Pänz und 12 motivierten Leitern ein ganzes Wochenende in ein Haus bei Waldbröl.

Am Freitag fuhr der vollbepackte Bus mit guter Laune am Ahle Kohberg los. Wir kurvten über die Sträßchen und kaum am Selbstversorgerhaus angekommen, bezogen die Kinder die Zimmer und erkundeten das Haus. Zeit für Langeweile gab es nicht, denn schon bald stand der erste Programmpunkt an, Sing-sang und Gitarrenklänge am Lagerfeuer mit anschließender aufregender Nachtwanderung.

Am Samstag brechen wir nach einem leckeren Frühstück zu einem Postenlauf auf und in der Mittagspause kommt es spontan zu regelrechten Turnieren im Rundlauf und Kicker-Meisterschaften.

Am Nachmittag sind die Kinder gefragt, ihre Köpfe anzustrengen, denn sie müssen beim Wiesenspiel der lokalen Polizei helfen, einen Brand im Nachbarort aufzuklären.

Schließlich erreicht der Tag seinen Höhepunkt mit dem langersehnten Gala-Abend. Ein Glas Robbie-Bubble in der einen, ein Knicklicht-



Beim Postenlauf war neben Geschick auch Kraft gefragt

Armreif an der anderen Hand, strömen die Kinder in Anzug und Cocktailkleidern in die herausgeputzte Turnhalle. Jedes Zimmer hatte sich tagsüber einen Programmpunkt überlegt und so gestaltet jeder einen Teil des Abends mit. Danach geht es in die Aftershow.

Sonntag ist leider schon wieder Abreisetag, trotzdem spielen wir den Vormittag bis zum Mittagessen noch etwas Werwolf und andere kleine Spiele, bevor wir unsere Zimmer räumen und der Bus uns wieder zurück nach Merheim bringt.

Es war ein wahrlich gelungener Einstieg in eine neue Reihe von Messdienerfahrten! Vielen Dank an euch Kids für euren unermüdlichen Enthusiasmus und danke an die Leiterrunde für die Organisation, das Essen und den legendären MD-Kiosk.

SOPHIE PERNER & IRINA HOPPE



Gute Stimmung beim Galaabend

FOTOS: MESSDIENERLEITERRUNDE

FOTOS: MESSDIENERLEITERRUNDE

ROMWALLFAHRT 2022

Gemeinsame Augenblicke der Ewigkeit

Am Mittag des 2. Oktober 2022 machten wir uns in einer Gruppe aus Brückler und Merheimer Messdiener*innen gleichzeitig mit ca. 2.000 weiteren Ministrant*innen aus dem ganzen Bistum auf nach Rom.

Dort wollten wir unter dem Motto »Augenblick der Ewigkeit« Momente der Gemeinschaft erleben, die Stadt erkunden und natürlich viel Eis, Pizza und Pasta essen. Sicherlich hat mancher von dieser Fahrt schon zu Genüge aus den Medien erfahren, da auch diese Fahrt von den Unruhen unseres Bistums nicht unberührt bleiben konnte und die vielen Kilometer zwischen Kölner Dom und Petersdom uns nicht davon trennten. Uns wird die Fahrt jedoch als eine wunderbare Erfahrung der Gemeinschaft in Erinnerung bleiben, auf der wir zumindest unseren ganz persönlichen Alltag hinter uns

lassen konnten. Diese gemeinsamen »Augenblicke der Ewigkeit« möchten wir hier teilen.

Der Zufall wollte es, dass wir uns mit den Ministrant*innen aus der Gemeinde unseres ehemaligen Pfarrers Hans-Peter Kippels in Erftstadt einen Bus teilten. Nach einer langen Busfahrt über Nacht kamen wir Montagmittag in Rom an. Nach der Eröffnungsmesse in St. Paul vor den Mauern verbrachten wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen. Manch einer nutzte den Abend noch für lange Gespräche, andere gingen früher ins Bett, um genug Kraft



Gruppenfoto vor dem Petersdom

und Energie für die bevorstehenden Tage zu sammeln. An den drei folgenden vollen Tagen in Rom erkundeten wir bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Piazza Navona, das Pantheon, den Trevi Brunnen, die spanische Treppe, unsere Eisdielen des Vertrauens (Giolitti) und vieles mehr. Auch legten wir die 320 Treppenstufen zur Kuppel des Petersdoms zurück und hatten von dort einen wundervollen Ausblick auf die ewige Stadt. Auch dieses Mal stand auf dem gemeinsamen Bistumsprogramm eine Lichterprozession in den Vatikanischen Gärten, die für viele das Highlight der gesamten Fahrt war. Bei einem wundervollen Sonnenuntergang, der den Himmel in sämtliche rosa, lila und orangefarbene Töne färbte, konnten wir wie auch beim letzten Mal 2018 eine bewegende Predigt des Regens des Priesterseminars Regamy Thillainathan hören, die von Liedern aus Taizé umrahmt war.

Eine Papstaudienz am Mittwoch durfte natürlich auch nicht fehlen. Trotz dass wir die größte Gruppe bildeten, waren wir nicht die einzigen Kölner. Die Karnevalsgesellschaft »Altstädter Köln« war auch mit einer großen Gruppe vertreten. Mit dabei: Die eigene Kapelle, die zum Erscheinen des Papstes »Denn wenn et Trömmelche jeht« anstimmte. Das war eine ganz andere Papstaudienz als erwartet. Nach den ereignisreichen Tagen ging es am Freitagmorgen nicht direkt nach Hause, sondern für einen Tag noch nach Assisi. Das kleine Bergdorf in Umbrien war komplett überlaufen von Kölner Ministrant*innen. An jeder Ecke und in jeder kleinen Gasse erblickte man jemanden, der den gleichen türkisfarbenen Pilgerschal trug und einem entgegenrief, ob man wirklich Kölner sei oder – Gott bewahre – aus Düsseldorf komme. Zum Abschluss wurde eine Messe in der Basilika San Francesco gefeiert. Beim Bau der Basilika hätte man jedoch ein wenig größer denken sollen, hätte man doch wissen müssen, dass gut 800 Jahre später 2000 Ministrant*innen unmöglich in diese Kirche passen können. So mussten leider einige Gruppen die Messe in einer anderen Kirche feiern.

FOTOS: ANNKATHRIN DZIUBA

Trotz der üblichen Sticheleien »Mensch die Brückler sind mal wieder zu spät...«, »Die Merheimer können schon wieder nicht den Mund halten...«, erlebten wir ein wundervolles Miteinander und knüpften sowohl innerhalb unserer Gruppe als auch außerhalb neue Freundschaften. Wir freuen uns schon alle auf das Wiedersehen mit den Erftstädtern und können von den Erfahrungen und Begegnungen bis zur nächsten Romwallfahrt zehren.

Wir sind auf jeden Fall wieder mit dabei!

FÜR DIE ROMWALLFAHRER*INNEN
ANNKATHRIN DZIUBA



Blick auf die Kuppel des Petersdomes

ZELTLAGER OP JÖCK- 10 TAGE NATUR, SPASS UND GEMEINSCHAFT

Wollmermeter, Danke Peter!

Auch in diesem Jahr konnten wir, wie eigentlich gewohnt, wieder in die Eifel fahren, um die Sommerferien mit unserem Zeltlager krönend abzuschließen. Wollmerath hieß dieses Jahr der Ort in der wunderschönen Vulkaneifel, der auf uns gewartet hat und wir ihn gefunden haben.

Nachdem das Leitungsteam bereits 6 Tage zuvor vor Ort war und auf einer leeren Wiese einen Ort erschuf, der in den darauffolgenden 10 Tagen eine Wohlfühlzone für Spiel, Spaß und Gemeinschaft bot, reisten dieses Jahr 47 Kinder mit dem Reisebus an, um eine unvergessliche Zeit in der Natur zu erleben.

Durch die Ankunft der Kinder war das Lager komplett und die Wiese mit Leben gefüllt. Im Handumdrehen fanden wir z.B. bei den Kennenlernspielen zusammen und bauten Vertrauen auf. Alle konnten dazu beitragen, dass wir schnell zu einer Gruppe zusammenwuchsen. Neue und alte Gesichter wurden zu bekannten Gesichtern. Durch Achtsamkeit und Feingefühl im Umgang miteinander war es total egal, wer was mitbringt und so trugen, z.B. Sprachbarrieren dazu bei, dass wir voneinander miteinander lernen durften und alle dies als wertvoll wahrnehmen konnten.

Die nächsten 10 Tage waren dieses Jahr nicht nur mit tollen, spaßigen Spielen auf der Wiese und im Wald, gemütlichen Lagerfeuerabenden, Waschen im Bächlein (mehr Wasser war dieses Jahr nicht drin), dem Erleben einer Gemeinschaft und vielen glücklichen und zufriedenen Gesichtern gefüllt. Endlich konnten wir wieder einen ganzen Tag in ein Schwimmbad fahren, um dort eine besondere Zeit zu verbringen. Und weil uns das Wasser so viel Freude gebracht hat, gab es für die Kinder noch eine kleine Überraschung: Die freiwillige Feuerwehr aus Wollmerath rückte mit Blaulicht und Martinshorn auf der Wiese an und ermöglichte, nicht nur den Kindern, einen einzigartigen Wasserspaß, der noch strahlendere Gesichter zum Vorschein bringen ließ. Auch eine Bannernacht konnte nach 2 Jahren wieder wie gewohnt stattfinden. Dafür besuchten uns FreundInnen aus Köln und versuchten, uns die Banner zu klauen. Natürlich verteidigten wir unsere Banner erfolgreich.



Wasseraction mit der Wollmerather Feuerwehr



Lagerfeuer zum Tagesabschluss

FOTOS: VICTORIA MAHR, TIM MODOS, LUCA HAAS



Unser Gruppenfoto – das sind Wir!

Wie es scheinbar fast immer ist, verging auch dieses Jahr die Zeit wieder viel zu schnell und das Lager neigte sich dem Ende. Es wurde Zeit für unser Lagerfest! Ein letztes Mal gemeinsam am Lagerfeuer sitzen, Stockbrot machen, erzählen, sich gegenseitig wachhalten, eine kurze Gewitterpause im Zelt einlegen, tanzen, lachen, sein. Ein letztes Mal für dieses Jahr, denn das nächste kommt schon bald.

Jedes Jahr fast 50 Kindern eine Auszeit von der Stadt und digitalen Medien zu ermöglichen, die Natur hautnah zu erleben und dabei zuzu-

sehen, dass dies ein allgemeines Glück sein hervorrufft, gibt uns immer wieder das Gefühl, dass es etwas so Gutes und Wundervolles ist, was wir da machen. Es ist diese Blase mit der wir abtauchen, um Gemeinschaft zu erleben, in der alle so sein können, wie sie sind.

Das **Zeltlager** im nächsten Jahr findet vom **26.07.–04.08.2023** statt. Die Anmeldungen gehen im Februar 2023 raus.

MARIE SCHUHMACHER
FÜR DAS ZELTLAGERTeam

Karneval mit der Brücker Frauengemeinschaft 2023

Nachdem die Frauensitzungen 2021 und 2022 wegen Corona ausgefallen sind, wollen wir neue Wege gehen. Auch heute sind wir noch nicht auf der sicheren Seite, was das Feiern betrifft.

So haben wir im Karnevalsgremium beschlossen, am Montag, den **20. Februar 2023** einen **kölschen Nachmittag** im Pfarrsaal anzubieten. Mit dem Kinderdreigestirn,

den Hubertusfünkchen und weiteren Highlights aus eigenen Reihen, könnte dieser Nachmittag mit viel kölscher Musik ein guter Start in die Karnevalswoche werden.

Mit neuen Ideen und neuem Organisationsteam wollen wir in die Session 2024 starten.

ANDREA GOCKEL
(KARNEVALSGREMIUM)

eine Tür



... zum Bücken ...

... das ist die Tür zur
Geburtskirche in Bethlehem.
Das ist der Ort, an dem die
Geburt von Jesus
verehrt wird.

Alle Menschen, die diesen Ort
besuchen wollen, müssen sich
tief bücken, um durch
diese niedrige Tür zu gelangen.

Sie ist ein Zeichen dafür,
dass wir, wenn wir an
Jesu Geburt denken wollen,
hier nur eintreten können,
wenn wir uns klein und
bescheiden werden.

Gott wurde ganz klein,
ganz Mensch.
Das Neugeborene, das Kleine,
in der Krippe von Bethlehem
wurde zum Retter der Welt,
glauben wir!



Gruppenfoto

MESSDIENERFAHRT 2022

Olympisches Lager in Stadtkyll

Am Freitagnachmittag machten wir uns mit 32 Kindern und Leitern auf den Weg ins Jugendlager Stadtkyll.

Dort angekommen erkundeten wir die Umgebung und bezogen die Hütten. Um sich auf die Spiele vorzubereiten, gestaltete jedes der Olympischen Teams eine Flagge. Im Anschluss bereiteten wir uns mit Gruppenspielen auf den Wettkampf vor. Am Abend wurden die Spiele feierlich eröffnet. Bei der üblichen Nachtwanderung konnten die Athleten ihren Mut beweisen. Und so endete auch schon der erste Tag der Olympischen Spiele 2022. Am nächsten Tag fanden die Wettkämpfe statt. Hier traten die Kinder in verschiedenen Kategorien an. Teilweise wurden Stärke und Ausdauer gefragt, aber

auch Teamgeist spielte eine wichtige Rolle. Am Abend traten die Kinder dann geschlossen gegen die Leiterrunde an, unterlagen dieser jedoch knapp. Dass Ende der Spiele wurde dann am Abend im Rahmen einer großen Party gefeiert. Am Sonntag machten wir uns dann wieder auf den Weg zurück nach Brück. Wir freuen uns schon darauf, wenn wir das nächste Mal wieder zusammen wegfahren können.

FÜR DIE MESSDIENER LEITERRUNDE
FELIX WALTER



Gemeinsames Essen



Bemalen von Fahnen

FOTOS: MESSDIENERLEITERRUNDE

ZLBR IN WELTRINGHAUSEN

Auf der Spur der Krone der Queen

Auch dieses Jahr machten sich knapp 70 Kinder aus Brück auf den Weg nach Weltringhausen, um dort eine schöne Woche zu verbringen.



Junge Künstler am Werk

denkbare ein, der Queen wurde vor unseren Augen die Krone gestohlen. Natürlich halfen wir der Queen ihre Krone zurückzuerlangen. Um den Dieb zu fassen, folgten wir dem Strom der Informationen quer durch Europa.

Um bei der ganzen Aufregung und dem fantastischen Wetter einen kühlen Kopf zu behalten, durfte natürlich eine große Wasserschlacht nicht fehlen. Vereint schafften wir es, dass uns der Dieb nicht auf den Holzweg führte und wir erfolgreich zurück nach Brück fahren konnten.

Das Thema dieses Jahr war eine Europareise. So begannen wir die Reise bei unseren Nachbarn in Holland. Am nächsten Tag wurde uns dann eine große Ehre zuteil, da uns eine Audienz bei der Queen von Großbritannien gewährt wurde. Während des Frühstücks trat das Un-

Die Anmeldung für das **Zeltlager 2023** wird voraussichtlich ab Januar möglich sein. Da die Ferien nächstes Jahr bereits am Sonntag enden, wird das Zeltlager im Zeitraum vom **29.07.23 bis zum 05.08.23** stattfinden.

FÜR DIE ZELTLAGER LEITERRUNDE
FELIX WALTER



Eine lange Schlange auf dem Lagerplatz

FOTOS: ZELTLAGERLEITERRUNDE

GOLDENER OKTOBER

Herbstlager in Rhens am Rhein

Knapp 30 Pfadfinderinnen und Pfadfinder genießen eine Woche im Hunsrück – endlich mal wieder unterwegs!

Das DPSG Zeltlager in Rhens liegt hoch über dem Rhein, gut geschützt auf einer Lichtung, in traumhafter Umgebung und bietet Platz für viele Aktivitäten. Am Samstag, den 1. Oktober machten sich 28 Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit dem Reisebus auf den Weg und viele Hände bauten zusammen eine kleine Zeltstadt auf, wo alle gut und trocken unterkamen. Und das war auch gut so, denn der goldene Oktober brauchte am Sonntag erst einmal eine kleine Verschnaufpause und testete die Wasserdichtigkeit der Zelte. Aber alles blieb dicht und trocken, so dass zahllose Freundschaftsarmbänder geknotet, Löffel geschnitzt und Tattoos gemalt werden konnten. Am Montag lachte dann wieder die Sonne und es gelang, eine Riesenwippe zu bauen, die intensiv und – bis auf schmerzende Hinterteile – unfallfrei genutzt wurde. Die nächsten Tage verflohen mit Spielen, Theater und abendlichem Lagerfeuer mit Geschichten und Stockbrot wie im Nu.



Gute Stimmung beim Essen am rustikalen Tisch

Und schon war der Mittwoch gekommen mit der Wanderung hoch auf einen Aussichtspunkt für die Jüngeren und dem Beginn des Haik für die Älteren.

Ein Haik ist eine Wanderung mit Übernachtung, bei der nur das Nötigste mitgenommen wird, um unabhängig von der Zivilisation in der



In den Wipfeln



Fantastischer Ausblick auf den Rhein

Natur zu bleiben und dort Aufgaben zu lösen. So hat jeder nicht nur das persönliche Gepäck zu tragen, sondern auch noch eine Zeltplane, einen Kocher, Lebensmittel und Wasser, Notfallausrüstung ... und ... Da kommt schnell ein ganz schönes Paket zusammen und gerade im Herbst darf man auch nichts vergessen. Die Nächte werden schon empfindlich kalt.

Freitag waren dann alle wieder zurück und die in den Tagen zuvor vorbereitete Verspre-

chensfeier der Neuen konnte stattfinden. 12 Mädchen und Jungen wurde in den Stamm aufgenommen und tragen nun mit Stolz ihr Halstuch und das Stufenabzeichen auf der Kluft. Am Samstag musste dann alles wieder abgebaut, sortiert und eingepackt werden; dann wurde die Rückreise angetreten. Schön war's!

NINA BUNDSCHUH UND BIRGIT JAKOBIEDESS

Termine vormerken!

10. Dezember 2022

Weihnachtsbaumverkauf

11. Dezember 2022

Abholung des Friedenslichts im Dom

18. Dezember 2022

Friedenslichtmesse und Ausgabe des Lichts in Brück



D. Rieke
Elektrotechnik

Meisterbetrieb
Denis Rieke
An der Fliehbürg 28
51109 Köln

E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de
Tel.: 0221 96812271
Fax.: 0322 21347581
Mobil: 0173 7039942



- **Elektroinstallation**
- **Kommunikationsanlagen**
- **Verteilungsbau**
- **Kleinspannungsanlagen**
- **Wartungsarbeiten**
- **Lichtideen und Planung**
- **Netzwerkinstallationen**
- **Sprechanlagen**

FOTOS: NINA BUNDSCHUH, LINUS MANAL

TISCHLER TEAM

Individuelle Lösungen für individuelles Wohnen und Arbeiten

Planung, Entwurf und Fertigung

- Küchen
- Badmöbel
- Einzelmöbel
- Einbaumöbel nach Maß
- Büro- und Praxiseinrichtungen

Ergänzung, Verkleinerung von vorhandenen Küchen

Reparatur und Aufarbeitung von Möbeln

Herstellung und Montage

- Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Rollläden aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Zimmertüren
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen

Reparatur von Glas, Rahmen oder Beschlägen an Fenstern und Türen

Verlegen

- Fertigparkett
- Laminat
- Dielenböden

Ausbau von Dach und Keller

- Einbauen von Trennwänden
- Wandvertäfelungen
- Einziehen von Holzdecken

Michael Zumbé Tischlermeister

Mielenforster Str. 78
51069 Köln
Tel. 0221/9224024

Rufen Sie uns an
oder besuchen Sie
unsere Homepage

www.tischlerteam-zumbe.de
e-mail:
tischler.zumbe@web.de



GEMEINSAM MUSIK MACHEN

Wenn Musik uns berührt – wer singt betet doppelt...

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik, kennen Sie das? Sie hören zufällig oder gewollt ein Musikstück und direkt erinnern Sie sich an eine bestimmte Situation, die sie mit dieser Melodie emotional verbindet.

Das können Erinnerungen an sehr schöne und fröhliche Momente sein, aber auch an traurige Momente, in denen Sie vielleicht Trost in der Musik gefunden haben. So geht es mir, wenn ich das wunderbar ergreifende Mauerkonzert höre, das ich mit dem Mauerfall am 9. November 1989 verbinde, der für viele Menschen ein Symbol für Freiheit wurde. Zu dem oben genannten Werk, wie auch zu vielen anderen, gibt es übrigens interessante Dokumentationen auf ARTE unter »Sternstunden der Musik«. Schnell wird einem beim Blick in die Gesichter der Menschen in der Berliner Philharmonie klar, welche Emotionen die Musik bei ihnen auslöst.

Eine der schönsten Formen gemeinsam Musik zu machen, ist das Singen. Im Karneval, bei Sportveranstaltungen aber natürlich auch in der Kirche wird gemeinsam gesungen, denn es verbindet und macht gute Laune. Bei uns in St. Hubertus gibt es seit vielen Jahren den Kirchenchor. Hier werden Stücke für Gottesdienste einstudiert, aber auch für Veranstaltungen wie das »Offene Singen« oder die »VorFreude«. Das Repertoire reicht von kölschen Liedern, über Gospels bis hin zu klassischen Werken. Besonders freut uns, wenn wir die eingeübten Stücke zur Aufführung bringen und von Ihnen positive Rückmeldungen bekommen.

Wir sind natürlich keine Profis, dafür mit sehr viel Freude und Spaß dabei. Das Schönste ist jedoch, dass wir eine vielfältige und bunte Ge-

meinschaft sind! In dieser Gemeinschaft lassen wir Musikerklängen, die Freude bereitet, Begegnungen und Austausch ermöglicht.

Sie wollten schon immer in einem Chor singen und haben Freude an Gemeinschaft, dann kommen Sie doch vorbei. Unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit, mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse, wir freuen uns auf Sie!

Wenn sie uns gerne besuchen wollen, bitte bedenken sie, im Winter warme Kleidung mitzubringen und vorher einen Corona-Selbsttest durchzuführen.

PETRA MITTLER

Zeit und Ort:

Zurzeit in der Kirche St. Hubertus,
Donnerstag ab 19.45 Uhr,
Probenbeginn 20 Uhr.



Der Kirchen- und Projektchor singt Spirituals zum Patrozinium

FOTO: PETRA MITTLER

ENDLICH WIEDER ANALOG UND MIT EUCH GANZ PRÄSENT

Sing doch eine mit!

Die Durststrecke der letzten beiden Jahren haben wir gut überbrückt, indem wir wenigstens über's Internet in den unterschiedlichsten Formaten gemeinsam gesungen haben.

Doch in diesem Jahr fand endlich wieder ein »normales« Offenes Singen statt. Am 16. September 2023 kamen Groß und Klein in den Pfarrsaal und wurden sowohl musikalisch von den Klängen der bewährten Band und Solisten als auch kulinarisch von der Kolpingsfamilie und weiteren helfenden Händen verwöhnt.

So konnten wieder viele Besuchende zu einem großen gemeinsamen Singerlebnis beitragen und sich wohlfühlen. Ob Fahrtenlieder, Deutschpop, englische Evergreens oder auch ruhige Abendlieder – für jeden war früher oder später genau das Richtige dabei und so waren viele strahlende Gesichter das Ergebnis des Abends.

Nun steht die **VorFreude** bald an: Am **Samstag, 10. Dezember ab 19.00 Uhr** werden wir wieder ganz wie früher mit Chören, Solisten, Band,



Offenes Singen 2022 – das Publikum genießt



Offenes Singen 2022 – mit Band und Solisten

Bläsergruppe und schönen Beamer-Texten und -Bildern in unserer Pfarrkirche St. Hubertus gemeinsam mit allen Besuchenden zu einem großen Chor werden, der die VorFreude auf Weihnachten lebendig werden lässt. In der Pause laden Glühwein, Punsch und warmes Essen bei Weihnachtsmarktstimmung zu guten Gesprächen ein.

Für Viele gehört dieser Abend seit Jahren zum unerlässlichen Adventsprogramm und so freuen wir uns über zahlreiche alte und neue Gäste!

Und auch das nächste **Offene Singen** steht schon fest: **Freitag, 21. April 2023, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal. Alle sind herzlich zum Vorbeikommen und Mitsingen eingeladen!

ANDREAS UND ESTELLE BIERTZ

FOTOS: MICHAEL KOENIG

MIR ALL MIR SIN NUR MINSCHEN, VÜR'M HERRJOTT SIN MER GLICH

gleich+berechtigt lebt weiter Vielfalt

Verschiedene Angebote im Jahreslauf luden zum Vorbeikommen oder Mitmachen ein. Wichtig dabei: Jede Art, Glauben zu leben, darf sein und hat ihre Berechtigung.

Auch in diesem Jahr richtete gleich+berechtigt verschiedene Angebote ein, die allen Besuchenden unserer Kirche offenstanden. Die österliche Fastenzeit wurde durch eine Pinnwand begleitet, in der jede Woche ein anderes Thema im Mittelpunkt stand. Im Laufe der Zeit kamen »Hoffnung«, »Dankbarkeit«, »Eine Kerze für jemanden«, »Auferstehung« und weitere Themen zur Sprache. Nach einem kurzen Impulstext konnten die Besuchenden selbst einen Gedanken oder ein Bild dort lassen und so füllten sich die digitale wie analoge Pinnwand im Laufe der Zeit mit guten Gedanken, Zeilen zum Nachdenken und Gebeten.

Ein ähnliches Angebot gab es während der Sommerferien, diesmal mit dem Fokus auf Gottes wunderbarer Schöpfung und guten Erlebnissen in der Ferienzeit.

Währenddessen liefen auch die »Impulse für die Woche« weiter, zu denen jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 18 Uhr nach St. Hubertus eingeladen wurde – und weiterhin wird! Der etwa halbstündige Impuls zu abwechslungsreichen Themen wird durch Laiinnen und Laien angeboten. Durch die Vielfalt der Gestaltenden ergibt sich auch eine große Vielfalt an Themen und in der Umsetzung. Ob Gedanken zum Thema »Türen öffnen« von der kfd, Friedenslieder des Kammerchors AchorArt, Überlegungen zu Menschenrechten in unserer Kirche oder auch Eindrücke auf der Pfarrwiese zum kleinen Senfkorn – für alle ist etwas Ansprechendes dabei. In diesem Jahr können wir uns noch auf die Themen »Emmaus – Wo ist das und wie kommt man



da hin?» (4. Dezember) und »Sanfte Brise (Der Heilige Geist)« freuen. Das nächste Jahr startet dann kirchlich-karnevalistisch unter dem Motto »Ov krütz oder queer – loss mer uns jet bedde« (15. Januar). Die aktuellen Termine und Themen sind auch jeweils dem Schaukasten an der Mauer gegenüber des Kircheneingangs zu entnehmen.

Außerdem bieten wir auch in diesem Jahr wieder den digitalen Adventskalender an. Über einen WhatsApp-Broadcast werden Interessierte täglich mit einem kurzen Text, einem Lied oder Bild überrascht und erhalten so lauter kleine Impulse auf dem Weg durch den Advent. Wer Interesse hat, meldet sich bitte unter **gleichundberechtigt@web.de** oder per **WhatsApp unter 0221 99882534**.

Innerhalb dieser Angebote bemühen wir uns um Vielfalt und Abwechslung. Denn Kirche ist in unseren Augen nicht für einen Typ Mensch mit einer Art, Glauben zu leben. Sondern für alle, die sich für ein friedvolles Miteinander einsetzen möchten. Vor Gott haben alle ihre Werthaftigkeit und ihr Charisma – sie sind alle gleich und berechtigt.

ESTELLE BIERTZ FÜR DAS ORGATEAM

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

WIR SUCHEN NEUE
MITARBEITER UND
AZUBIS (M/W/D)

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

FAMILIENKREISE – »MENGENLEHRE AUS DEN 70ER JAHREN«

Auf neuen und alten Wegen

Entstanden in den 70er Jahren mit Pfarrer Arnold Eiserloh haben die Familienkreise in diesem Jahr den Startschuss für den nunmehr 22. Kreis mit dem Sonntagsessen im September gegeben. Neue Familien haben sich dort getroffen und Kontakt zu anderen bestehenden Kreisen aufgebaut.



Wandertag 2022



Familienkreise – das ist wie die Mengenlehre in der Grundschule meiner eigenen Kindheit: Viele Überschneidungen gibt es immer wieder rund um den Kirchturm – manchmal häufiger und manchmal seltener.

Ein Kreis gestaltet jedes Jahr vor Ostern kunstvoll die Osterkerze! Ein anderer Kreis baut vor Weihnachten traditionell und immer wieder schön die Krippe in der Kirche auf. Eine aktive Mutter aus einem jüngeren Kreis bereitet nächstes Jahr schon zum 4. Mal den Wandertag der Familienkreise vor, und zwar mit abwechslungsreichen Wegstrecken, Texten und immer auch einem religiösen Impuls für alle. Ein Kreis hat sich über Jahre mit ausgefeilten Cocktails am Pfarrfest eingebracht und nicht wenige haben viele Jahre lang am Hubertus Grill im »Schweiß ihres Angesichts« gegrillt!

FOTOS: DOMINIK LAUMANN

Auch religiöse Familientage, Gesprächsangebote und Impulse für die Woche kamen aus

den Familienkreisen. Bei den Sprechertreffen werden diese Angebote seit Jahren besprochen und beworben.

Zeiten ändern sich und damit auch Lebenssituationen von Familien. Leichter wird es nicht zusammen zu bleiben. Viele Krisen haben das Zusammenbleiben erschwert, aber die Familienkreise haben dennoch überdauert. Umso mehr freuen wir uns über die immer noch vielfältigen Aktivitäten aus den einzelnen Kreisen.

Meldet euch gerne bei uns oder euren Kreissprecher*innen, wenn ihr Ideen für kleine »Schnittmengen« habt und merkt euch den 7. Mai 2023 für den nächsten gemeinsamen Wandertag vor!

JUTTA BÜRGERHOFF

PFARRFEST LIGHT IM MAI 2022

Kleinerer Rahmen, doch genauso schön...

Nach zweijähriger Corona-Pause konnten wir im Mai in St. Gereon endlich wieder ein Pfarrfest feiern.

Weil man im Winter wegen der Pandemie-Reglementierungen erst spät in die Planung gehen konnte, war es diesmal eine »Light« Version, die aber allen doch große Freude machte.

Nach einer schönen Messe »open Air« gab es rund um die Kirche viel zu entdecken:

Eine Ausstellung zur Kirchengeschichte 200 Jahre St. Gereon (sie ist zur Zeit noch im Vorraum der Kirche zu sehen), die schon für das große Jubiläumsfest in 2020 geplant gewesen war, und einige Spiel- und Bastelstände der Kita, des Merheimer Treffs, der KJG und der Messdiener luden zum Verweilen ein.

Der Caritaskreis hatte einen Infostand, auch die Fahrrad Rikscha wurde fleißig getestet.

Mit einer leckeren Suppe und Getränken und vielen guten Begegnungen und schönen Ge-



Endlich wieder Pfarrfest

sprächen konnten wir bei traumhaftem Wetter sagen: »Mer sin widder do!«

Im kommenden Jahr lädt das Pfarrfest am 14.05.2023 in hoffentlich wieder größerem Rahmen alle Gemeindemitglieder zur Begegnung ein...

REGINA ERMERT



Messe im Pfarrwäldchen mit Petrus' Segen

PFARRFEST LIGHT IM JUNI 2022

Kleiner, kürzer, klasse...

Auch rund um St. Hubertus fand nach zweijähriger Coronapause wieder das Pfarrfest statt.



Gemütliches Beisammensein

Obwohl die üblichen zwei Tage zum Neubeginn auf einen reduziert wurden, gab es bei strahlendem Wetter keinen Grund, irgendetwas zu vermissen: Auf der Pfarrwiese begann es mit der Feier der heiligen Messe, es folgten Bühnen- und Abendprogramm, für leibliches Wohl und Unterhaltung für Groß und Klein war gesorgt.

Die Belohnung: es war richtig voll und alle Gäste und Veranstalter waren begeistert und froh, dass die »Corona-Durststrecke« erst einmal überwunden werden konnte.

Freuen wir uns schon jetzt auf den 17. Juni 2023!

MARKUS WALTER



FOTOS: MARKUS WALTER

Fröhliche Klänge durften nicht fehlen...



... auch während der Messe unter freiem Himmel

NATURSCHUTZ-PROJEKT BICK: DA SIMMER DABEI!

Natur- und Umwelt-Engagierte zum Mitgestalten eingeladen

Im letzten Pfarrbrief haben wir davon berichtet, dass sich unsere Kirchengemeinde St. Gereon zur Teilnahme am Projekt »BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden« (BiCK) des Erzbistums erfolgreich beworben hat.



Entfernen der Thuja- und Kirschlorbeerhecke im September 2022



Jetzt dürfen wir berichten, dass im Rahmen des Projektes in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen drei konkrete Projekte entwickelt wurden:

1. der Ersatz einer Thuja- und Kirschlorbeerhecke zwischen Pfarrgarten und Pfarrhausgarten durch eine Hecke mit einheimischen Sträuchern, ergänzt durch eine Benjes-Hecke (Benjes-Hecke = Abgrenzung aus natürlichen Materialien, auch Trockenhecke genannt; ein idealer Sichtschutz und Unterschlupf für viele Kleintiere und Vögel),
2. die Anlage einer Trockenmauer im Bereich der Kirchmauer bepflanzt mit Kräutern, und
3. die Wiederbelebung des Feuchtbiotops im Pfarrgarten.

Um das erste Projekt zu verwirklichen, konnten bereits im September mithilfe tatkräftiger Mitglieder der „Paradeiser“ und einiger Freiwilliger, die sich Zeit genommen und geholfen haben, die vorhandene Thuja- und Kirschlorbeerhecke erfolgreich entfernt werden.

Um diese drei Projekte zu verwirklichen, möchten wir all die begeistern, die ihr Engagement für Umwelt und Natur in der Gemeinschaft mit anderen in konkrete Taten umsetzen möchten. Wir werden die Termine zur Umsetzung jeweils in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage publizieren.

Wir freuen uns über jede/n, die/der dabei mitmachen möchte!

JOHANNES ERMERT

FOTOS: JOHANNES ERMERT

Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe haben uns gleich mehrere Texte erreicht – zwei Lieblingsgedichte, die uns in die wunderschöne Natur im Herbst entführen und das hoffnungsvolle Warten auf das Kommen Jesu zum Ausdruck bringen, sowie die Geschichte »Die Wünsche der drei Zedern«, die uns auch über unsere Träume nachdenken lässt. Vielen Dank für die Einsendungen und viel Spaß beim Lesen.

KATI BLUMBACH-MIDDENDORF

Septembermorgen Eduard von Mörike (1804–1875)

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen.
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.*

MANFRED HUHN

Dezemberpsalm Hanns Dieter Hüsch

*Mit fester Freude
Lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fluss entlang
Jesus kommt
Der Freund der Kinder und der Tiere
Ich gehe völlig anders
Ich grüße freundlich
Möchte alle Welt berühren
Mach dich fein
Jesus kommt
Schmück dein Gesicht
Schmücke dein Haus und deinen Garten
Mein Herz schlägt ungemein
Macht Sprünge
Mein Auge lacht und färbt sich voll
Mit Glück
Jesus kommt
Alles wird gut*

RAYMUND FROHN

EIS · KAFFEE · KUCHEN · WAFFELN · SNACKS



BRÜCKER MANUFAKTUR

DITMARS EIS & CAFÉ



Wir freuen uns auf Sie!
Montag bis Sonntag von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

IHR DITMAR UND TEAM

DIE WÜNSCHE DER DREI ZEDERN

In dieser Geschichte geht es um drei legendäre Zedern, die in den einst wunderschönen Wäldern des Libanon heranwuchsen. Zedern wachsen bekanntlich nur sehr, sehr langsam, überdauern dafür aber Jahrhunderte – Zeit genug um über Leben und Tod, Mensch und Natur nachzudenken.

Unsere drei Zedern erlebten die Heimkehr von König Salomons Kundschaftern und später die Schlachten mit den Assyrern, die das Land mit Blut tränkten. Sie lernten die Königin Jezebel und den Propheten Elias kennen, die einander Todfeinde waren. Und sie standen auch da, als das Alphabet erfunden wurde, und freuten sich über die Karawanen, die mit bunten Stoffen beladen an ihnen vorüberzogen.

Eines Tages unterhielten sich die drei uralten Zedern über ihre Zukunft: »Nach allem, was ich gesehen habe«, sagte der erste Baum, »möchte ich zum Thron des mächtigsten Herrschers der Erde werden.« – »Ich wäre gern Teil von etwas, das das Böse für immer in Gutes verwandelt«, meinte der Zweite. Und die dritte Zeder fügte hinzu, »Wenn ich wählen könnte, wollte ich, dass die Menschen, wenn sie mich ansehen, an Gott denken.«

Wieder vergingen Jahre, bis eines Tages Holzfäller kamen. Die Zedern wurden geschlagen und mit einem Schiff weit weg gebracht. Jeder der drei Bäume hatte seinen Wunsch getan, doch die Wirklichkeit fragt nicht nach den Träumen. Aus dem ersten Baum wurde ein Unterstand für Tiere gezimmert, aus dem, was übrig blieb, eine Krippe für das Heu. Aus dem zweiten Baum wurde ein einfacher, großer und langer Tisch, den später ein Möbelhändler kaufte. Da sich für das Holz des dritten Baumes kein Käufer fand,

wurde er zersägt und in ein Lager in einer großen Stadt gebracht. Unglücklich klagten sie: »Unser Holz war gut, niemand hat etwas Schönes daraus gemacht.«

Die Zeit verging und in einer sternklaren Nacht verbrachte ein Ehepaar, das keine Herberge gefunden hatte, die Nacht im Stall, der aus dem Holz der ersten Zeder gebaut worden war. Die Frau gebar unter Schmerzen ein Kind und legte es in das Heu in der hölzernen Krippe. Da begriff der erste Baum, dass sein Traum in Erfüllung gegangen war: Dort lag der König der Könige.

Jahre darauf setzten sich mehrere Männer an den Tisch, der aus dem Holz des zweiten Baumes gemacht worden war. Bevor sie zu essen begannen, sprach einer von ihnen einige Worte über das Brot und den Wein, die vor ihm standen.

Und da begriff der zweite Baum, dass er nicht nur als Unterlage für ein Glas Wein und ein Stück Brot diente, sondern für den Bund zwischen Gott und dem Menschen.

Am nächsten Tag wurden zwei Stücke der dritten Zeder aus dem Lager geholt. Es wurde ein Kreuz aus ihnen gezimmert, das achtlos in eine Ecke geworfen wurde. Wenige Stunden darauf brachten sie einen schwerverletzten Mann und schlugen ihn an das Holzkreuz. Die Zeder klagte über das grausame Los, das ihr das Leben vorbehalten hatte.

Doch ehe noch drei Tage vergangen waren begriff die dritte Zeder ihr Schicksal: Der Mann, der an ihr Holz geschlagen worden war, war jetzt das Licht, das alles erleuchtete. Das aus ihrem Holz gezimmerte Kreuz war nun nicht mehr das Symbol der Qual, sondern war ein Zeichen des Sieges geworden.

Wie es immer mit Träumen/Wünschen geschieht, hatten sie sich auch für die drei Zedern aus dem Libanon erfüllt – nur nicht so, wie diese es sich vorgestellt hatten.

Der Weihnachts-Traum von Paulo Coelho – eingereicht von Barbara Stamm

NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV

Peter Bongartz, Kaplan und Pfarrer in bewegten Zeiten, Teil 2

Nachdem 1873 die Anstellung von Kaplan Bongartz als Pfarrverwalter in Merheim von den staatlichen Behörden als rechtswidrig angesehen worden und er daraufhin im März 1874 vom Erzbischof von dieser Aufgabe entbunden worden war, blieb Peter Michael Bongartz als Vikar weiter im Amt in Merheim.

Alle Amtshandlungen eines Pfarrers waren ihm verboten. Er durfte nicht ins Pfarrhaus umziehen und es auch sonst nicht nutzen.

De facto erfüllte er aber weiterhin viele Aufgaben, die einem Geistlichen als Pfarrverwalter zustanden. Dabei musste er immer wieder mit Einschränkungen durch die staatlichen Behörden rechnen. Auch die gewählte Gemeindeversammlung, die keineswegs immer mit dem Kirchenvorstand einer Meinung war, hatte ein Mitspracherecht. Die Gebühren für seine Tätigkeit als Kaplan standen Vikar Bongartz jedoch weiterhin zu. Sie wurden durch die staatlichen Behörden an den Kirchenvorstand geleitet, der sie wiederum an Peter Bongartz gab. Der Kirchenvorstand beantragte mehrmals, die Bezahlung zu erhöhen. Dies wurde jedoch von den staatlichen Behörden abgelehnt.



Peter Michael Bongartz

Die Auseinandersetzungen mit den staatlichen Behördengingen also auch nach der Entbindung von den Aufgaben eines Pfarrverwalters weiter. Das Vermögen der vakanten Pfarrstelle wurde durch Bürgermeister Bensberg beschlagnahmt. Dazu wurde der Kirchenvorstand ins Pfarrhaus bestellt. Ein schriftlicher Protest, empfohlen vom Generalvikariat in Köln, blieb ohne Wirkung, und so wurde im Juli 1874 ein Protokoll über die beschlagnahmten Güter angefertigt. Es handelte sich um Immobilien, nämlich das Pfarrhaus und seine Nebengebäude sowie verpachtetes Ackerland und Wiesen, und Mobilien, nämlich Kapital, das an Schuldner zu 5 %

Zinsen verliehen war, und das Lagerbuch. Das Vermögen wurde zunächst von Bürgermeister Bensberg bzw. seinen Beamten verwaltet. 1876 wurde dann der Kirchenvorstand mit der Verwaltung beauftragt. Er war den staatlichen Behörden Rechenschaft schuldig.

1875 wurden die zum Pfarrhof gehörenden Wirtschaftsgebäude an den Ackerer Johann Müller von Bürgermeister Bensberg für sechs Jahre neu verpachtet. Der neue Pächter war damals auch der Wirt des heutigen »Ahlen Kohberg«.

Vikar Bongartz wurde laut Gesetz auch die Erteilung des Religionsunterrichts in den Schulen untersagt. Erst 1880 wurde ihm wieder erlaubt, den schulplanmäßigen Unterricht im Fach Religion zu erteilen. Dazu musste er sich verpflichten, den Anordnungen der Schulaufsichtsbehörde »hinsichtlich der Lehrbücher, der Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen, der Schulzucht und der pünktlichen Innehaltung der Schulstunden« zu entsprechen. Die Erziehung der Jugend in der Volksschule sollte den staatlichen Vorgaben folgen. Tatsächlich konnte Vikar Bongartz diesen Unterricht nur sehr kurz ausüben, da die Schulen zu weit von seiner Wohnung entfernt waren, als dass er sie alle hätte aufsuchen können, wie er in einem Bericht vom November 1884 an den Landdechanten schrieb.

Auch seine Tätigkeit als Vikar und als Pfarrer musste er ab 1885 wegen Krankheit immer

wieder unterbrechen. Er wurde durch Hilfsgeistliche vertreten, vor allem durch Vikar Rheidt, mit dessen Verhalten er oft nicht einverstanden war und sich deshalb an den Dechanten wandte. In den Quellen des Pfarrarchivs liegen mehrere Anträge auf Urlaub vor, der ihm auch gewährt wurde. Er fuhr zur Kur nach Boppard, Königstein im Taunus, Bad Kissingen oder St. Blasien. Die Verbesserung seines Gesundheitszustandes hielt nie sehr lange an. Er starb 1892 im Alter von 57 Jahren in Merheim.

Trotz der gesundheitlichen Beeinträchtigungen und der Streitigkeiten zwischen Staat und Kirche sowie innerhalb Merheims setzte er sich mit vielfachen Aktivitäten für das Gemeindeleben ein. Diese können Gegenstand des nächsten Artikels werden.

U. HAAK-PILGER UND H. PILGER

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller
Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

Bunsenstr. 5
51145 Köln (Porz-Eil)
 Tel. 02203 / 980 16 11
 Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

- ❖ **Offsetdruck**
- ❖ **Digitaldruck**
- ❖ **Schnelldruck**
- ❖ **Verarbeitung**
- ❖ **Satz & Gestaltung**
- ❖ **Hefte, Broschüren**
- ❖ **personalisierte Drucke**
- ❖ **kleine Auflagen**

**Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!**

Ihr Partner für

- ❖ **Kirchen**
- ❖ **Gemeinden**
- ❖ **Vereine**

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme

FOTO: HAAK-PILGER

Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

St. Hubertus

Thilo SOMMER	am 30.04.2022
Fjonn VIGNOL	am 30.04.2022
Theo KUNTZE	am 07.05.2022
Lara Marie ROCKENBERG	am 07.05.2022
Jonathan Gabriel HILL	am 25.06.2022
Leonie Paula KNORR	am 25.06.2022
Aaron Benedict BEBBER	am 02.07.2022
Elliana Klenam COLLINS-SOWAH	am 13.08.2022
Rafael Noah GOBLET	am 13.08.2022
Ellie SCHREIBER	am 27.08.2022
Max MIES	am 27.08.2022
Tilda BÜHSE	am 17.09.2022

St. Gereon

Sofia Minerva SIMANZIK	am 05.03.2022
Carlo WOLBER SOLANO	am 26.03.2022

St. Gereon

Lio FERRARA	am 02.04.2022
Georg KATRANTZIS	am 23.04.2022
Amelie BECKMANN	am 21.05.2022
Lucas BECKMANN	am 21.05.2022
Carl Jakob Theodor ESSER	am 21.05.2022
Miles Louis TEXEIRA PINTO	am 21.05.2022
Mailo CREMER	am 21.05.2022
Theodor KULIK	am 11.06.2022
Aaron BERG	am 18.06.2022
Lars Karl DONOVAL	am 02.07.2022
Lea MIDDENDORF	am 27.08.2022
Benjamin BEVIS	am 03.09.2022
Luisa RÜBEN	am 03.09.2022
Ellie-Marie KERKHOFF	am 10.09.2022
Mia Maline KIECKHÖFEL	am 01.10.2022
Fabio Salvatore MÜLHAUPT	am 01.10.2022

Wir gratulieren den Neugetrauten

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft gaben in:

St. Hubertus

Hannah RÖMER & Raphael BIERTZ
am 20.08.2022

St. Gereon

Johanna WACHHORST & Marvin STEINER
am 14.05.2022

Johanna SCHRÖDER & Oliver LANWER
am 04.06.2022

Elisabeth FROHN & Andy BERG
am 18.06.2022

St. Gereon

Nadine VOLLHABER & Sebastian KIND
am 09.07.2022

Marc LENNEFER & Isabella KIECKHÖFEL
am 06.08.2022

Sebastian FLÜCH & Isabel BAUR
am 13.08.2022

Dominique HÖNINGS & Marco SCHERREN
am 20.08.2022

Nicole KOBEK & Julius HAGENKAMP
am 17.09.2022

Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abgerufen wurden in:

St. Hubertus

Peter GROSSMANN	79 J.	23.02.2022
Hildegard APPOLD	80 J.	02.03.2022
Katharina SCHEFFLER	86 J.	04.03.2022
Anita BOTT	87 J.	14.03.2022
Katharina HÜRTH	88 J.	10.03.2022
Kurt NORDMANN	90 J.	16.03.2022
Magdalena ROBERT	91 J.	16.03.2022
Paula FRANKEN	98 J.	17.03.2022
Ingeborg HAHN	90 J.	28.03.2022
Jutta SCHMALBACH	76 J.	11.04.2022
Anita LAUDWEIN	76 J.	17.04.2022
Willi SCHOOG	90 J.	22.04.2022
Leonia SOLTYSINSKA	90 J.	23.04.2022
Margret GILLES	93 J.	02.05.2022
Hans KÖNEN	88 J.	16.05.2022
Elisabeth GOTTLIEB	86 J.	20.05.2022
Günter ADVENA	85 J.	26.06.2022
Hannelore REINARTZ	87 J.	28.06.2022
Peter SAFAROWSKY	91 J.	26.06.2022
Gerhard MEUTHEN	79 J.	19.07.2022
Elsbeth STUHLREYER	89 J.	04.08.2022
Ingrid GRONARZ	72 J.	09.08.2022
Alfred MAASSEN	96 J.	13.08.2022
Franz NETT	94 J.	09.09.2022

St. Hubertus

Margareta SANDT	90 J.	23.09.2022
Herbert FUSS	76 J.	01.10.2022
Peter BORKENHAGEN	63 J.	04.10.2022
Maria KERKHOFF	92 J.	08.10.2022

St. Gereon

Guido BECKER	59 J.	02.03.2022
Helmut MIDDENDORF	80 J.	07.03.2022
Hiltrud BROSCHE	98 J.	05.04.2022
Barbara GLAB	66 J.	13.04.2022
Erika KLEIFGES	82 J.	05.05.2022
Dagmar ENGELS	77 J.	04.05.2022
Lambert BEYERS	86 J.	19.05.2022
Rudolf MÜLLER	82 J.	24.05.2022
Luise LAUX	94 J.	20.06.2022
Ute POLLE	73 J.	20.06.2022
Helmut BLEFFERT	98 J.	22.07.2022
Günther RUPPERT	84 J.	25.07.2022
Nunzio AIELLO	83 J.	16.08.2022
Rudolf KOCH	87 J.	28.08.2022
Gisela KAMPA	84 J.	04.09.2022
Stanislaus MARKOWSKI	91 J.	04.09.2022
Rosa-Maria ROBYN	81 J.	06.09.2022
Herbert WEYER	72 J.	16.10.2022



FOTO: MATTHIAS KINNER

Liebe Leserinnen und Leser,

zu unserer **Osterausgabe des Pfarrbriefs** »Das Aschenkreuz – Unser Glaubensbekenntnis« erreichte uns zum Titelbild und zu den Inhalten sehr viel positives Feedback.

Vielen Dank dafür, auch im Namen aller, die sich in Wort und Bild beteiligt haben.

FÜR DIE PFARRBRIEFREDAKTION
MARKUS WALTER

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus

Sabina Bebbler, Eva Michels
Olpener Straße 954, 51109 Köln

Telefon: (02 21) 99 88 25 30
Telefax: (02 21) 99 88 25 39
E-Mail: pfarrbuero@pgbm.de,
pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
www.pgbm.de

*Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,
Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr*

Hausmeisterin St. Hubertus

Daniela Korkmaz
Telefon: (01 77) 1 88 92 76

Pfarrbüro St. Gereon

Sabina Bebbler, Eva Michels
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln

Telefon: (02 21) 99 88 25 10
Telefax: (02 21) 99 88 25 19
E-Mail: pfarrbuero@pgbm.de,
pfarrbuero@st-gereon-merheim.de
www.pgbm.de

*Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,
Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr*

PASTORALTEAM

Peter Weiffen (Pfarrer)

Olpener Straße 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 40
E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

Rodolfo Morales Hintze (Pfarrvikar)

Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 25

Rolf Dittrich (Diakon)

Telefon: (02 21) 8 90 15 38

SERVICESTELLE ENGAGEMENT

Andrea Wiemer

Telefon: (01 74) 7 48 38 62
E-Mail: servicestelle_engagement@pgbm.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 47 96

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Ottmar Bongers (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 89 16 67

PFARRGEMEINDERAT

Harald Elders-Boll (Vorsitzender)

Raymund Frohn

Cornelia Sander

E-Mail: pgr@pgbm.de

PRÄVENTIONSSCHUTZBEAUFTRAGTER

Jörn Rößler

E-Mail: praevention@pgbm.de

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritasausschuss

Servicestelle Ehrenamt
Telefon: (01 74) 7 48 38 62

Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Anne Müller
Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise

Annette und Dominik Laumann
Telefon: (02 21) 84 31 49

Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«

Wolfgang Schmitz
Telefon: (02 21) 84 41 75

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Annette Laumann
Telefon: (02 21) 84 31 49

Frauengemeinschaft (kfd)

Elisabeth Thiel
Telefon: (02 21) 84 47 96
E-Mail: kfd-brueck@pgbm.de

gleich+berechtigt

Mechtild Goecke und Annette Laumann
E-Mail: gleichundberechtigt@web.de

Hubertusfünkchen

(Kinder- und Jugend-Karnevaltanzgruppe)
Estelle Biertz
E-Mail: estelle.biertz@hubertusfuenkchen.de

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Telefon: (02 21) 99 88 25 38
Nur zu den Öffnungszeiten

Kinderchor

Danielle Biertz
Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche

Dominique Rauner-Dujic und
Stephanie Wojtaszek
E-Mail: kinderkirche-brueck@pgbm.de

Kath. Familienzentrum

Kindertagesstätte St. Hubertus
Gabi Engelmann (Leitung)
Telefon: (02 21) 84 33 51

Kirchenchor

Andreas Biertz (Leitung)
Telefon: (02 21) 84 52 21
Stefanie Gessner (Vorsitzende)
Telefon: (02 21) 84 02 24
donnerstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Michael Koenen
Telefon: (02 21) 6 90 86 63

Ministranten

Felix Walter
Telefon: (0 15 78) 8 06 15 11
E-Mail: minisbrueck@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50

Ortsausschuss

Michael Seher
Telefon: (02 21) 16 99 65 00

Pfadfinder (DPSG)

Janik Schmitt und Leon Abel
(Stammesvorstand)
Rolf Dittrich (Kurat)
E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de

Singkreis

Georg Lay
Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)

Ute Kudelka
E-Mail: ute-kudelka@netcologne.de
Brigitte Herhaus
E-Mail: nc-herhaubr@netcologne.de

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis

Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Caritas-Telefon:

(01 72) 6 97 25 36

Body & Soul – Chor

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 19–20 Uhr

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Fraugemeinschaft (kfd)

Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Kath. Junge Gemeinde (KJG)

Katharina Ermert, Deborah Dieck,
Lukas Neumann und Julius Mahr

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Frauke Hinsin
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Kath. Familienzentrum**Kindertagesstätte St. Gereon**

Fördergemeinschaft
Regina Ermert (Leitung)
Telefon: (02 21) 69 33 31

Kammerchor aChorART

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
mittwochs 19.30–21 Uhr

Kinderchor

Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kinderkirche

Teresa Lipke und Nicole Witt
Telefon: (01 76) 84 50 42 73

Kirchenchor

Stefan Kamp (Leitung)
Telefon: (01 78) 8 95 19 20
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 20–21.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Alfred Middendorf (Vorstand)
Telefon: (02 21) 6 90 86 63

Merheimer Treff

Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: *Caritaskreis St. Gereon*

Ministranten

Markus Ermert
E-Mail: ermert.markus@web.de
Christoph Ermert
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24

Ortsausschuss

Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Seniorenclub

Gertrud Schwering
Telefon: (02 21) 69 27 84
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)

Ute Kudelka
E-Mail: ute-kudelka@netcologne.de
Brigitte Herhaus
E-Mail: nc-herhaubr@netcologne.de

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 51, Advent 2022 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Herausgeber und Anschrift

Pfarrer Peter Weiffen (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter

Kati Blumbach-Middendorf,
Matthias Kinner, Markus Walter
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen

Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz

Matthias Kinner

Druck

Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage

5.000 Exemplare

© 2022 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung
des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der Redaktion.
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftli-
cher Genehmigung. Die in den Texten geäußerte
Meinung spiegelt nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Keine Gewähr für einge-
sandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer
vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 22. März 2023!

Redaktionsschluss:
15.02.2023

Adventskonzert St. Gereon

So., 11.12.22, 17.00 Uhr

Einstimmung auf Weihnachten mit dem Kinder-,
Jugend-, body&soul-, Kammer- und Kirchenchor an
St. Gereon sowie einem Streichquartett

Fastelovend in Merrem 2023

08.02.2023, 15.00 Uhr

Fastelovend mit un für jecke Wiever (kfd)

11.02.2023, 15.00 Uhr

Fastelovend mit der Pfarrfamillisch
drusse un drinne, krütz un quer

Erstkommunion 2023

16. April 2023 in St. Gereon, Köln-Merheim

23. April 2023 in St. Hubertus, Köln-Brück

Pfarrfeste 2023

13.–14. Mai 2023 in St. Gereon, Köln-Merheim

16.–17. Juni 2023 in St. Hubertus, Köln-Brück

Nach über 9 Monaten
Krieg in Europa

Wir verurteilen den barbarischen
Angriffskrieg auf die souveräne
und freie Ukraine auf das Schärf-
ste und fordern die sofortige Ein-
stellung der Kämpfe! Wir solida-
risieren uns mit der Bevölkerung
der Ukraine. Unsere Gedanken und
Gebete sind bei all denen, die durch diesen sinnlosen
Krieg Schaden an Leib, Seele und Leben nehmen und
ihre Heimat verlieren.



VorFreude

Adventliches Mit-Mach-Konzert mit traditionellen Adventsliedern, frischen in- und ausländischen Liedern sowie kölschem Liedgut

In St. Hubertus, mit schöner Beleuchtung, stimmungsvollen Bildern und Bläserklängen. Einlass **ab 18:30 Uhr**, Eintritt frei. In der Pause ist für Essen und Trinken gesorgt.

Da Kirchen aufgrund der aktuellen Gas-Situation nicht beheizt werden, wird warme Kleidung dringend empfohlen.

Samstag,
10.12.22

Beginn
19:00 Uhr

St. Hubertus
Brück

Bildquelle: Gerrit Altmann, Pixabay

»Gott baut ein Haus, das lebt«: Start der Kommunionvorbereitung 2023



FOTOS: REGINA ERMERT, MARKUS WALTER